



Rt 615

Unterhaltend
Anzeige=



gemeinnütziges
Blatt

der Churfürstl. Sächs. Voigtländischen
Creyß-Stadt Plauen
und des ganzen Voigtländischen Creyßes.

Dritter Jahrgang.
Viertes Vierteljahr.

XXXIII. Stück. Donnerstags, den 28. Oct. 1791.

In vergangener Woche sind in der Stadt

I.) geboren worden:

3. Töchtergen.

II.) gestorben:

- 1.) Den 24. Octobr. Herr Stadt - Steuereinnehmer Johann Lorenz Barthel In dem
Alter von 47. Jahren. 4 3/4 Monat
2.) Den 25. Fr. Susanne Maria, Fr. Joh. Gottfried Martins, dimittirten Ser-
geantens Ehefrau von 73. Jahren

Frentags prediget:

Herr Stadt Diaconus Facilides über das Evangelium des Tages Simonis und Judae

Fleisch = Taxe.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 6. pf. —
Schöps-Fleisch, 1. gr. 6. pf. —

Rind-Fleisch, 2. gr. —
Kalb-Fleisch, 1. gr. 6. pf. —

Das Sonnabends- und
Sonntags-Backen hat:
Das Wochenbacken hat:

Mstr. Franz an der Syra
Mstr: Knebel bey der obern Mühle.
Mstr: Pätz in der Straßberger Gasse.
R r

Pl. Anz. Bl. XXXIII, St.

Ge

Getraide Preis hiesiger Stadt.

No. 1791. d. 22. Oct.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
Weizen,	§	23.	§	§	21.	§	§	19.	§
Korn.	§	14.	6.	§	13.	6.	§	12.	6.
Gerste.	§	11.	6.	§	11.	§	§	10.	3.
Hafer.	§	7.	3.	§	6.	6.	§	§	§

Avertissements.

Den 24. dieses kamen Ihre Durchl. die Herzoginn von Hollstein Beck aus Italien Vormittags nach 12. Uhr hier an, und reiste, nach genosnem Mittagsmahle, mit 18. Pferden weiter nach Dresden. Ihre Durchl. begleiteten der Russische General Nariskin, und der Graf Tolstoy mit seiner Gemahlinn, und der Russische Collegienrath und Leibarzt Weikard.

Es ist am vergangenen Jahr-Markt eine Schreibetafel von einem fremden Mann verlohren gegangen, oder heimlicher Weise entwendet worden, worinnen 5. Frauenzimmer Halsketten von Composition, Pässe u. andere Schreibereyen befindlich sind, woran ihm viel gelegen; so erbittert sich derselbe solche gegen ein Dou:ceur in hiesiges Intellig. Comt. wieder einzuliefere.

Wir Endes unterschriebene wollen hiermit nochmahls einen jeden freundschaftlich warnen und bitten, daß Sie doch nicht mögen des Abends nach 9 U.

über unsere Bleichen gehen, wenn solche mit Waaren belegt sind; Indem wir zur Sicherheit, unserm Wächter anbefohlen haben, nach 9. Uhr die Hunde loszulassen, und solte alsdann der Hund einen zum Krüppel machen, so können sich diejenigen es selbst zuschreiben, indem wir unsere Mitmenschen gewarnet.

Privilegirte Cattun Fabrique
Facilides & Comp.

Den 5 Oct. Abends um 10. Uhr ist Sr. Hochwohlgebohrnen Herrn Julius Ferdinand von Trütschlers auf Merschelgrün obern Theils Herzogl. Gotha'schen Lieutenants zweyter Herr Sohn gebohren, und den 15 ten darauf demselben in der Heil. Taufe der Name Carl August Gustav bengelegt worden.

Anzeige.

Es sind von des Herrn Pastor M. Ackermanns zu Auerbach gehaltenen, im Druck heraus gegebenen Erndte Predigt, mir eine Anzahl Exemplare zugesendet worden, deren Ertrag zum

da=

dasigen Gottesacker Kirchenbau bestimmt ist, und in dieser Rücksicht bitte ich um eine geneigte Abnahme. Ein Exemplar kostet nur 2. gr., ausgenommen, wer zu Beförderung dieses Kirchenbaues freywillig etwas mehr dafür geben wollte.

J. F. Kolbe Kirchner.

Da ich von der Partie Selzer Flaschen, welche meistens zu meinem eigenen Gebrauch habe kommen lassen, noch welche ablassen kann, so mache solches hiermit bekannt, das Stück kostet 2 gr.

Friedrich August Schneidenbach.

Fortsetzung des Fürstensestes.

„Diesen Abend um 8. Uhr waren
„Sr. Königl. Hoheit der Graf von
„Artois, jüngster Bruder des Königs
„von Frankreich, mit dem berühmten
„Erminister von Calonne und einigen
„andern Herren über Wien, eben
„so schnell, als unverhofft, in Dresden
„angekommen. Sie hatten ihr Abstei-
„gequartier im Hotel de Pologne ge-
„nommen, und ließen sich bey Hofe an-
„sagen. Der folgende Freytag war
„daselbst und in der Stadt der größte
„Fest- und Feyertag.

„Die alte und stille Burg Pillnitz schien
„seit 24. Stunden in einen Feensitz ver-
„wandelt worden zu seyn. Jeder Bau-

„ernwinkel war im Dorfe von vorneh-
„men Herrschaften in Beschlag und Wie-
„the genommen; und die Besizer logier-
„ten indessen bey ihren treuen Gehül-
„fen im Stalle. In jeder Hütte wohn-
„te ietzt Pracht und Ueberfluß. An je-
„dem ländlichem Pfade winkten Freu-
„de und hohes Vergnügen. — Sr.
„Königl. Hoheit der Graf von Ar-
„tois wurde heute frühe um 10. Uhr
„mit einem Churf. Postzuge aus dem
„Hotel de Pologne in Dresden nach
„Pillnitz abgeholt, und gleichfalls
„auf das freundschaftlichste von den
„gesamten höchsten Herrschaften em-
„pfangen. Sie frühstückten mit den-
„selben, und nahmen auch die für
„Höchst dieselben hier in Pillnitz berei-
„teten Zimmer ein.

„Ganz Dresden war heute früh schon
„dahin auf dem Wege, begleitet von
„Landesleuten aus allen Provinzen.
„Böhmen und Brandenburger waren
„auch mit ihnen 14. und mehrere Mei-
„len weit gekommen, um das Freund-
„schaftsfest der erhabenen und guten
„Fürsten zu sehen. Die ganze Straße
„von Dresden nach Pillnitz war un-
„aufhörlich gereihet voll von Wagen,
„Reitern und schönen Pilgern, die we-
„der Wagen, noch Rosse, mehr erhal-
„ten konnten. —



Med:

Medicinische Abhandlung.

Horat.

Est modus in rebus, sunt certi denique
fines,
Quos ultra citra que nequit consistere re-
ctum.

Nur mittelmäßig braucht man die Geschichte der Medicin zu kennen, um zu wissen, wie leicht der große Haufe der Aerzte von einem Extrem auf andere verfällt, und wie gering die Anzahl der Weisen ist, die nach selbst durchdachten Gründen handeln, und darum die Mittelstraße gehörig beobachten. Was noch vor 50. Jahren den Aerzten vorgeworfen werden konnte, wegen Mißbrauchs der hitzigen schweißtreibenden Mittel, das kan man, glaube ich, mit eben so großem Rechte unsern Zeiten in Ansehung der Brech- und Abführungsmittel vorwerfen. Tissot, Unzer, und andre neuere Aerzte predigten sehr gegen den Mißbrauch der schweißtreibenden Mittel, zeigten, wie viele Uebel aus Unreinigkeiten in den Verdauungswegen herrühren, und suchten den Schaden, der aus Verabsäumung der oft so nöthigen Reinigung der ersten Wege entsteht, zu beweisen. Aber dieses Predigen erschütterte wiederum den einäugigten großen Haufen so sehr, daß jeder, der eine zwey Pfennigstrompete blasen konnte, die Lösung zum Brechen und Purgieren blies. Wer nicht glauben will, daß man izt auf der

andern Seite so ausschweife, gehe nur in die Apotheken großer und mittlerer Städte, und besehe die Recepte, so wird er da gewöhnlich unter 10. Recepten 9 zu brechen machende und abführende Arzneymittel antreffen, oder behorche Kranke und Wiedergenesene und vernehme von ihnen, wie viele Brech- und Purgiermittel sie in allen Arten von Krankheiten haben nehmen müssen. Nicht die zweckmäßige Anwendung solcher von wahren und scharfsinnigen Aerzten verordneten Mittel sucht man verdächtig zu machen, sondern warnt nur theils Kranke wider den willkührlichen Gebrauch solcher Mittel, theils unberuffne und Apter-Aerzte vor den Mißbrauch dieser heroischen Mittel. Ein hochgeehrtes Publicum wird daher einige Bemerkungen über den Mißbrauch der Brech- und Purgiermittel geneigt aufnehmen, und es wird sie selbst nach sorgfältiger Prüfung durch die tägliche Erfahrung bestätigt finden. Gewöhnlich werden Aerzte, Apter-Aerzte und Kranke durch Uebelseyn, bittern, gallichten und faulen Geschmack, Magenweh und Leibschmerzen sogleich verleitet, Brech- und Purgiermittel anzuwenden: aber daß sie durch diese Zufälle, wenn sie solche scharfsinnig zu beurtheilen nicht im Stande sind, gar oft, wie von einem Taschenspieler, getäuscht werden, kan man sehr deutlich beweisen.

